

TECmania

Mein technischer Traumberuf

Bericht über meine Berufpraktischen Tage bei einem Wiener Reparaturshop

(29-31.01.2024)

von Álmos KOVÁCS (4B)

Gymnasium der Albertus Magnus Schule Wien

Wien, 15.03.2024

WIRREPARIERENES

Firmabeschreibung

Die Firma, wo ich meine Berufspraktischen Tage heuer verbracht habe heißt „Wir reparieren es“ und ist ein Reparaturshop. Den Shop findet man in der Gentzgasse 21/2/1 im Wiener 18. Bezirk. Ich finde, dass es für ein Reparatur Shop nicht eine sehr gut geeignete Lokation ist. Denn es liegt in einem kleinen Durchgang zwischen der Währinger Straße und der Gentzgasse. Nur wenige Menschen gehen da durch und nur wenige kehren spontan in den Laden ein. Meistens wird der Shop per Empfehlung oder per Internetrecherche von den Kunden entdeckt. Normalerweise ist er von Montag bis Freitag jeden Tag von 10 bis 18 Uhr offen. Am Samstag nur von 10 bis 17 Uhr und sonntags ist der Shop geschlossen. Der Shop beschäftigt sich mit verschiedenen Reparaturen von Handys bis PCs, Laptops und anderen ähnlichen elektronischen Geräten. Sie führen auch Software-Installationen, Datenrettungen und noch viele andere technische Sachen durch.

Die Firma wurde von Herrn *Haris Bilal* als Eingetragener Unternehmen (e.U) ins Leben gerufen. Er hat einen Mitarbeiter, der nicht jeden Tag kommt. Wenn es aber viel zu tun gibt, dann ist er da.

Der Reparatur Bon ist bei allen Kunden sehr beliebt und wird von jeden gerne benutzt, damit man fünfzig Prozent der Reparaturkosten gutgeschrieben bekommt. Es ist eine Förderung der Stadt Wien.

Von außen sieht der Laden sehr gepflegt und modern aus und auch für die innere Ausstattung stimmt das gleiche. Im Laden wird eine leise und entspannte Musik gespielt und man kann einen erfrischenden Duft in der Luft empfinden. Auf den Wänden hängen schön sortiert verschiedene Handy Accessoires und noch andere nützliche Sache. Gegenüber dem Eingang ist eine Wand voll mit Handyhüllen. In der Mitte sind benutzte Laptops und Bildschirme zum Verkauf ausgestellt. Neben dem Verkaufspult ist eine kleine Wartecke mit bequemen Stühlen und einer Kaffeemaschine für die Kunden. Ich (auch als Kunde) finde das Einkaufen im Laden sehr angenehm und fühle mich dabei immer nett und professionell behandelt.

Die Werkstatt ist klein, aber praktisch und aufgeräumt. Die Arbeitsplätze haben alle Werkzeuge in Griffweite, nur für die Ersatzteile muss man aufstehen. Von der Werkstatt geht es zu einem Büro, welches nicht sehr oft benutzt wird. Der Laden ist auch mit einer Toilette ausgestattet.



Um in einem Reparaturshop arbeiten zu können und ihn auch erfolgreich führen zu können, muss man als erstes ein Gymnasium/HTL/ HAK mit einer Matura abschließen. Danach sollte man eine Berufsschule im Bereich von Elektronik und Elektrotechnik besuchen. Im besseren Fall ist natürlich eine Uni oder eine Fachhochschule Ausbildung empfehlenswerter. Das Fachwissen in der Informatik ist noch so sehr wichtig für diesen Job.

Neben den Berufskenntnissen ist es wichtig, dass man sich auskennt, wie man ein Unternehmen führt. Wie gründet man ein Unternehmen? Was für Gesetze und Steuern gibt es für das Unternehmen? Deswegen ist eine Grundausbildung von Wirtschaft und Rechtskunde auch zielführend, was man zum Beispiel bei der Wirtschaftskammer Wien lernen kann.

Damit die Firma wettbewerbsfähig bleibt, ist das regelmäßige Erneuerung wichtig und ein lebenslanges Lernen wegen der immer neueren Technologie ist auch erwünscht. Es kommen monatlich neue Handymodelle von verschiedenen Marken, die alle verschieden aufgebaut sind, weshalb man up-to-date bleiben sollte. Alle die in einem Dienstleistungssektor arbeiten müssen nicht nur eine gute Bildung haben, sondern müssen auch gut mit Menschen zusammenarbeiten können, höflich sein und Kommunikationsfähigkeit besitzen, damit sie sich entsprechend mit den Kunden verständigen. Weil einige Kunden anderssprachig sind, kommt es immer gut, wenn man auch andere Sprachen, wie Englisch beherrscht. Außerdem ist Englisch auch eine sehr wichtige Sprache für die Informatik.

Das der Shop eine gleichmäßige Öffnungszeit hat und der Shop Eigentümer nicht allein auf sich gelassen wird, ist es gut einen weiteren Angestellten zu haben, welcher einspringt, wenn der Chef krank wird oder sich frei nimmt. Die Arbeit geht auch schneller, effektiver und in der Werkstatt ist er nicht allein und einer kann die Kunden bedienen, während der andere die Handys, Laptops, PCs, repariert.

Wer auf der Währinger Straße spazieren geht findet viele Handy-/Reparaturshops. Damit die Kunden seinen Shop bevorzugen, muss er einen guten Ruf haben, dazu braucht man Aktivitäten in Marketing, Kommunikation und Werbung zu haben. Auch auf Soziale Medien oder in der Lokalen Zeitung muss der Eigentümer um seinen guten Ruf kümmern. Ich habe bemerkt, dass viele Kunden von A1, Magenta und Drei gekommen sind, weil es ihnen dort empfohlen wurde. Es nennt man Empfehlungsmarketing.

Mein Bewerbungsschreiben

Sehr geehrter Herr Haris Bilal,

wie wir in Ihrem Geschäft besprochen haben, melde ich mich bei Ihnen, um mich für die Berufspraktischen Tagen anzumelden. Als ich von den Berufspraktischen Tagen gehört habe, entschied ich mich sofort bei Ihnen zu schnuppern.

Ich bin 13 Jahre alt und seitdem ich etwas über Technik weiß, interessiere ich mich für den Aufbau solcher Geräte und wie sie von innen aufgebaut sind. In meiner Freizeit zerlege ich oft mit meinen Opa defekte Elektronik und wir probieren es zu reparieren, was meistens klappt und uns Spaß macht.

Heutzutage werden die meisten defekten Smartphones weggeworfen, anstatt zu reparieren. Leider ist es sehr umweltschädlich und verschwenderisch. Ich finde es toll, dass Sie sich damit beschäftigen, die Geräte wieder zum Leben erwecken und dadurch die Umwelt schonen.

Ich bin auch teamfähig, deswegen wird es mir kein Problem sein, mich höflich gegenüber den Kollegen zu benehmen und die Kunden hilfsbereit zu bedienen. Ich glaube, dass ich Sie bei der Arbeit behilf reich unterstützen könnte und damit Ihnen den Arbeitsaufwand erleichtere.

Ich hoffe auf eine baldige erfreuliche Rückmeldung, dass sie mir diese einmalige interessante Möglichkeit anbieten. Sie können sich auf mich verlassen, dass ich keine Last auf Sie setzen werde und bei der Arbeit nicht störe. Ich würde mich besonders auf ein Vorstellungsgespräch freuen, wo wir noch die aufkommenden Fragen besprechen können und uns über das kommende Praktikum unterhalten, was vom 29 Jänner.2024 (Montag) bis 31.Jänner 2024 dauert.

Mit freundlichen Grüßen

Álmos Kovács

Tag 1

Mein erster Tag bei **Wir** reparieren **es** begann um 10:30. Zu Beginn wurde mir das Geschäft und die Werkstatt vorgestellt und ich bekam meinen eigenen Arbeitsplatz zugewiesen. Die Werkstatt war sehr sauber es gab Ordnung und alles hatte seinen eigenen Platz. Überall gab es Kästchen mit vielen verschiedenen Werkzeugen, Geräte, die man für die Reparatur benötigt werden.

Am Vormittag beobachtete ich, wie zwei Scharniere von Laptops ausgetauscht wurden. Es war interessant zu sehen und ich bemerkte, dass man sehr präzise bei dieser Arbeit sein muss. Es ist wichtig auf die Schrauben aufzupassen, denn wenn sie hinunterfallen, sind sie schwer zu finden. Zusätzlich zu den Laptop-Reparaturen half ich dabei, zwei Handyakkus zu wechseln. Dabei lernte ich, dass man erst die Handys in ein „Handyofen“ geben muss und die auf 80 Grad zu heißen. Danach kann man das Display leicht vom Klebstoff entfernen. An diesem Tag kamen nicht so viele Kunden, deswegen war ein Teil meiner Aufgaben die Handyhüllen zu sortieren und die Regale nach Handymodell aufzufüllen. Dabei schaute ich welche fehlen und half bei der Nachbestellung. In dieser Zeit wurde mir erzählt, dass es einen Reparatur-Bonus von der Stadt Wien gibt und damit die Kunden bei einer Reparatur die Hälfte zurückbezahlt bekommen. In den folgenden Tagen habe ich es bemerkt, dass fast alle Kunden so einen Bon bei der Reparatur einlösten.

Nach einer wohlverdienten Mittagspause ging es am Nachmittag weiter mit der Arbeit. Ich hatte die Gelegenheit, das Handy meines Opas zu reparieren. Der Techniker hatte bereits den Akku ausgetauscht, und ich kümmerte mich darum, das Handy zusammen zu schrauben und eine Schutzfolie anzubringen. Ich durfte auch eine passende Hülle aussuchen. Später erhielt ich die Möglichkeit, ein defektes Laptop auseinanderzunehmen. Es war sehr interessant, die verschiedenen Teile des Laptops zu erkunden und zu sehen, wie sie aufgebaut sind. Am Ende des Tages waren wir wieder mit Laptop-Reparaturen beschäftigt und tauschten nochmal zwei weitere Scharniere aus. Der Tag verging schnell und endete um 17:30, und ich war schon auf meinen nächsten Tag gespannt.



Tag 2

Am zweiten Tag im Reparaturshop begann wieder um 10.30. Es gab eine Menge zu tun. Zuerst war ich damit beschäftigt, einen Laptop-Akku auszutauschen, was sich als leicht erwies. Doch dann begann die Reparatur von 5 Handys. Wir gaben alle in den Ofen und wir tauschten Akkus Displays und sogar einen Knopf aus. Innerhalb von 2 Stunden waren wir fertig und konnten uns mit einem MacBook beschäftigen. Wir mussten die Tastatur austauschen, denn ein paar Knöpfe nicht funktionierten. Es war eine äußerst präzise Arbeit, bei der zahlreiche winzige Schrauben die Tastatur fixierten und alle Teile sorgfältig entfernt werden mussten, um zur Tastatur zu gelangen. Dieser Vorgang beanspruchte sehr viel Zeit, da man sehr sorgfältig sein musste.

Nach meiner Mittagspause schraubten wir alles im MacBook zusammen. Am Nachmittag war nicht viel los, deswegen nutzte ich die Zeit, um mein altes Handy mithilfe einer speziellen App zu analysieren. Glücklicherweise stellte ich fest, dass alles einwandfrei funktionierte und es dann meiner Cousine schenken kann. Wir bekamen eine Lieferung von Hüllen, Akkus und von weiteren Technischen Teilen. Einige Kunden kamen auch vorbei, um verschiedene Schutzfolien auf ihr Handy zu geben. Besonders interessant war eine spezielle Art von Folie, die mehrere Minuten unter UV-Strahlung verbrachte und somit am Handy haften bleibt.

Weil ich genug Freizeit hatte, bekam ich zwei defekte Telefone zum Auseinandernehmen. Es gab ein altes Handy dazwischen, was nur mit vielen kleinen Schrauben befestigt wurde. Das Auseinandernehmen von diesem Handy war für mich ein Kinderspiel, trotzdem musste ich eine Schutzbrille tragen. Doch es gab ein neueres Modell und das musste ich für 15 Minuten ins Ofen geben, dass das Klebstoff schmilzt und ich das Display entfernen kann. Ich habe bemerkt, dass es viel anders aufgebaut ist als die anderen. In neuem Handy gab es viel mehr Kabel und der Akku war auch nicht einfach zu entfernen. Ich konnte es mit kleinen Problemen und ein bisschen Hilfe auseinandernehmen, doch als ich es zusammenbauen wollte, habe ich aus Versehen eine Schraube vertauscht. Ich verbrachte viel Zeit mit der Schraube, bis ich es endlich mit dem Richtigen ersetzen konnte, jedoch war sie kaputt. Heute bin ich früher gegangen, weil ich jeden Dienstag noch Ungarische Schule hatte, was um 17 Uhr beginnt, deshalb bin ich eine Stunde früher um 16:30 gegangen.



Tag 3

Am dritten und somit auch letzten Tag meines Praktikums war im Geschäft viel los, doch wir hatten zusätzlich noch einen Mitarbeiter zur Hilfe, wer die Kunden bediente. Den Tag begann wieder um 10.30, mit einem Datentransfer für einen Kunden, der ein neues Handy erhielt. Obwohl der Prozess an sich nicht besonders kompliziert war, benötigte er dennoch etwa eine Stunde, um sicherzustellen, dass alle Daten erfolgreich übertragen wurden. Währenddessen erzählte er mir, auf was man bei so einer Datentransfer achten sollte. Als nächstes tauschten wir den Home-Button von einem iPhone 6 aus. Gefolgt von einem Displaytausch an einem iPhone 12. Mir wurde auch erzählt, dass man äußerster Vorsicht beim Austausch von Smartphone-Displays sein muss. Selbst ein kleiner Fehler könnte das ganze Display zerstören, daher war die Konzentration sehr hoch bei der Arbeit.

Nach einer kurzen Unterbrechung für die Mittagspause legten wir mit einer Datensicherung los. Wir mussten die Fotos und Videos von einem defekten Handy auf ein USB-Stick sichern. Bei so einer Arbeit ist es wichtig sicherzustellen, dass keine Daten verloren gingen. Dieser Vorgang dauerte sehr lange, denn es waren sehr viele Daten vorhanden und wir mussten ab und zu nachschauen, ob alles bei der Rettung passt und nichts schief läuft. An diesem Nachmittag waren nicht so viele Reparaturen vorhanden. Im Gegenteil dazu kamen nach und nach Kunden die Handyhüllen, Schutzfolien, Kabeln und anderen Zubehörteilen bei uns kauften. Daweil musste ich einen Hardreset an einem Handy und einem Tablet durchführen, da wir die Zugangscodes nicht kannten. Dieser Prozess war zeitaufwendig und erforderte Geduld, aber am Ende konnten wir beide Geräte erfolgreich zurücksetzen und waren beide wieder einsatzbereit.

Mein letzter Arbeitstag endete wie am Vortag um 16:30 Uhr. Ich verabschiedete mich vom Geschäftsführer und bedankte mich für diese 3 informationsreichen Tage, bevor ich mich auf den Weg zum Klettern (Alpenverein) machte, um die letzten Stunden des Tages zu genießen. Es war eine ereignisreiche Woche voller Herausforderungen und neuer Erfahrungen, die mir einen Einblick in die Welt der Geräte-Reparatur und Kundenbetreuung gegeben hat.



Reflektion

Mir haben die drei Tage sehr gut gefallen und es war auch sehr interessant. Als Nebenjob kann ich mir die Arbeit sehr gut vorstellen, allerdings würde ich aber nicht hauptberuflich in einem Reparatur Shop arbeiten wollen, weil ich in den drei Tagen bemerkt und gesehen habe, dass die meisten Kunden ständig mit denselben Problemen kommen, wodurch die Arbeit, immer Akkus zu wechseln und Schutzfolien aufzubringen, meiner Meinung nach sehr schnell ziemlich einseitig werden kann.

Es ist ein Job, wo man alles allein und selbstständig machen muss. Man kann nur mit den Mitarbeitern kommunizieren. Es ist auch ein Sitzt-Beruf, denn man verbringt einen großen Teil des Tages am Tisch sitzend. Aufstehen tut man nur dann, wenn Kunden bedient werden müssen.

Bei diesem Job muss man auch sehr geduldig sein und gut aufpassen, dass nichts schief läuft oder kleine Schrauben (wie bei mir) verschwinden und die dann eine Ewigkeit suchen muss. Doch es gibt auch viele Vorteile, wenn man alleine arbeitet, zum Beispiel man kann sich sehr gut konzentrieren und die Musik im Shop war auch sehr beruhigend. Man hat viel Zeit für sich und ist ungestört (nur von den Kunden :).

Zusammenfassend kann ich sagen, dass ich festgestellt habe wie sehr mich die Technik (Informatik, Handys, Computer, etc...) interessiert. Außerdem konnte ich meine Kompetenzen in diesem Bereich auf Beweis stellen. Erfreulich kann ich behaupten, dass ich mich gut geschlagen habe und sich meine Fachkenntnisse auch bewährt haben. Deswegen will ich in der Zukunft fast mit hundertprozentiger Sicherheit einen technischen Beruf ausüben und mich in diesem Zweig auf der Uni weiterbilden. **Die Berufspraktische Tage waren meine ersten Schritte in die Richtung meines technischen Traumberufes!**

